

27./IV. 1918

Forderung des Rücktritts der Regierung.

Haag, 26. April. (L.-K.)

„Der Vaterland“ schreibt: Große Interessen unseres Landes stehen nun auf dem Spiel. In jedem Augenblick kann die Lage sehr ernst werden. Wenn auch die Zollschwierigkeiten, gegen die Deutschland protestiert, und die Schwierigkeiten, betreffend die Limburger Eisenbahn, geregelt sein sollen, so ist dies bei der wichtigsten Frage der Durchfuhr von Sand und Kies noch nicht der Fall. In diesem Punkte scheint Deutschland an seinem Verlangen zu beharren. Es steht fest, daß auf deutscher Seite eine Mißnahme herrscht, die durch das Vorgehen der Regierung namentlich in drei Fragen hervorgerufen wurde. Unter diesen Fragen befindet sich die, daß die holländische Regierung im März die Rheinschiffahrt plötzlich eingestellt hat. Mit dieser Tatsache muß man bei uns rechnen. Wir müssen erklären, daß unser Volk der Regierung unter diesen Umständen dafür dankbar wäre, wenn sie rechtzeitig, bevor es zu spät ist, einer anderen Regierung, einem nationalen Kabinett, Platz machen würde. Es ist möglich, daß dies der Regierung auch durch die Zweite Kammer erklärt wird.“

Die Einstellung der militärischen Urlaube in Holland.

„Der Vaterland“ sagt hier, es sei dies zwar eine ernste Vorichtsmaßregel der Militärbehörden, doch seien die bereits Beurlaubten noch nicht berufen. Dies wäre der zweite militärische Schritt Hollands, der aber augenblicklich noch nicht erfolgt sei. Die Einberufung einer Geheim Sitzung der Zweiten Kammer ist nicht als ungünstiges Symptom anzusehen, da diese nicht durch die Regierung, sondern durch die Kammer selbst verlangt wurde.

Die englischen Minen im holländischen Fahrwasser.

Haag, 26. April.

Auf eine Anfrage des Mitgliedes der zweiten Kammer Knobel antwortete der holländische Marineminister Kamboonet: Die Presseberichte, wonach von englischer Seite verankerte Minen vor der Scheidemündung dicht an der Hoheitsgrenze gelegt worden sind, sind zutreffend. Am 23. März wurde in diesem Seegebiet, wo ein holländischer Lastenlaster verunglückt war, eine englische Mine aufgespürt. Die holländische Regierung war von dem Auslegen dieser Minen englischerseits nicht benachrichtigt worden. Bei Absuchung des Fahrwassers wurden acht Minen zur Explosion und eine verankerte, höchst englischen Ursprungs, zum Sinken gebracht. Das holländische Ministerium des Auswärtigen hat der britischen Regierung von der Feststellung Kenntnis gegeben, daß englische Seestreitkräfte in dem meistbefahrenen Verkehrsweg holländischer Schiffe zwischen niederländischen Häfen Minen ausgelegt haben. Die britische Regierung ist auf den Ernst ihrer Handlungsweise hingewiesen worden, die eine Uebertretung des Artikels 3 des achten Haager Traktats bedeutet und den Gelehen der Menschlichkeit widerspricht. Die niederländische Regierung protestierte hiergegen mit großem Nachdruck. Der Verlust des Lastenfahrzeuges Nr. 14 und eines Fischerbootes, wobei neun Menschen ums Leben kamen, ist diesen verankerten Minen zuzuschreiben.